



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 94 242

✉ (030) 227 – 96 860

✉ axel.berg@bundestag.de

Berlin, den 5. Juni 2000

Vom Energiedialog zur Energie-Enquête - Aufbruch zu neuen Horizonten

Zum Arbeitsprogramm der Energie-Enquete-Kommission er- klärt der Sprecher der SPD-Fraktion, Dr. Axel Berg MdB:

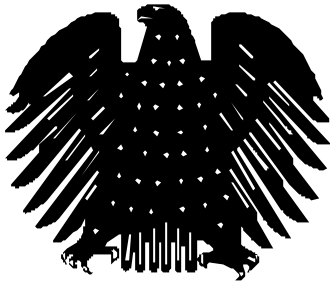
Die Bundesregierung hat in den vergangenen Monaten mit allen Beteiligten einen intensiven Dialog über die Energiepolitik der Zukunft geführt. Am Montag wurden die Ergebnisse des Energiedialogs vorgestellt. Gemeinsam wurden Leitlinien für die energiepolitische Entwicklung für die nächsten Jahre erarbeitet. Der Energiedialog war stark von der Tagespolitik und den Interessen der energiepolitischen Player bestimmt. Die Union hatte immer wieder mit ihrem Ausstieg gedroht. Am Ende sind die Umweltverbände ausgestiegen, aus Gründen, über die sich Streiten lässt. Ich werde die Umweltverbände anschreiben und ermuntern, den Dialog mit der Politik wieder aufzunehmen und ihre Vorschläge in die Arbeit der Energie-Enquête-Kommission einzubringen. Der Energiedialog ist vorläufig beendet, die Energie-Enquête kann nun beginnen.

Die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte hat einen radikalen Strukturwandel in der Energiewirtschaft ausgelöst. Maßnahmen zur Flankierung des Wandels, die den umwelt- und klimapolitischen Erfordernissen gerecht werden und von der alten Regierung sträflich vernachlässigt wurden, werden die energiepolitische Debatte auch weiterhin bestimmen.

Am 25. Februar 2000 hat der Bundestag die Enquete- Kommission „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und Liberalisierung“ eingesetzt. Nur mit einem soliden Programm können wir den Berg energiepolitischer Zukunftsfragen be- und tragfähige Ergebnisse erarbeiten. Für die Arbeitsplanung haben wir uns drei Monate Zeit genommen. Der Entwurf für das Arbeitsprogramm stammt von Rotgrün. Wir haben den Vorschlag unter meiner Leitung in einer Unterarbeitsgruppe mit den anderen Fraktionen abgestimmt und gemeinsam überarbeitet. Das zeigt schon, dass es uns nicht um reine Mehrheitsentscheidungen, sondern um Gemeinsamkeiten geht. Die Ergebnisse liegen jetzt vor. In der Sitzung am Montag, den 5. Juni hat die Kommission ein Arbeitsprogramm verabschiedet, das sich weit über den Tag hinaus mit der Energiezukunft Deutschlands und der Welt beschäftigen wird.

PRESSMITTEILUNG


Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München, ☎ (089) 39 41 80, ✉ (089) 33 02 99 06,
✉ axel.berg@wk.mdb.bundestag.dbp.de





Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 94 242

 (030) 227 – 96 860

 axel.berg@bundestag.de

Koalition und Opposition hatten zunächst die jeweils andere Seite verdächtigt, die Enquete-Kommission als Podium für die eigene Tagespolitik nutzen zu wollen. Nachdem die Phase der gegenseitigen Verdächtigungen überwunden war, zeigte sich trotz unterschiedlicher Sichtweisen im Detail ein hohes Maß an Übereinstimmung für die zu bearbeitenden Themen.




Die Enquête-Kommission hat sich auf vier Arbeitsschwerpunkte geeinigt:

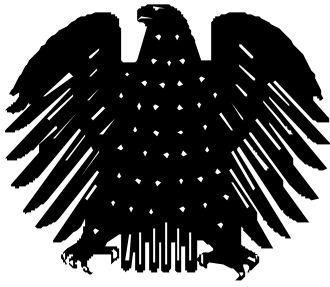
1. Bis zur CSD (Commission on Sustainable Development)-Konferenz im März 2001 wollen wir uns mit den Folgen der Liberalisierung und Globalisierung für die Energieversorgung beschäftigen und kurzfristige Handlungsempfehlungen für den Zwischenbericht zusammenstellen.
2. Danach wollen wir die technischen und nichttechnischen Perspektiven der Energieversorgung mittel- und langfristig untersuchen.
3. In einem dritten Schritt wollen wir Szenarien für die Energieversorgung der fernen Zukunft entwickeln.
4. Rechtzeitig vor dem Ende der Legislaturperiode wollen wir konkrete und umsetzungsfreundliche Handlungsempfehlungen für den Bundestag geben.

Das Arbeitsprogramm ist flexibel und kann jederzeit erweitert oder notfalls auch gekürzt werden. Das Arbeitsprogramm ist wissenschaftlich neutral formuliert und kein politisches Papier. Union und FDP wollten das Programm möglichst wenig konkret ausgestalten, um die Kommission nicht einzuengen. In der Kommission werden wir das Arbeitsprogramm in den kommenden Monaten konkretisieren und mit Inhalten füllen.

Da eine Enquête-Kommission nicht der Tagespolitik verpflichtet ist, kann sie - mit Zeit und wissenschaftlichem Sachverstand ausgerüstet - die Optionen für eine nachhaltige Energieversorgung der Zukunft sorgfältig untersuchen. So wird u.a. zum ersten Mal in einer Kommission mit Hilfe von Wissenschaftlern untersucht, wie Deutschland und Europa in etwa 50 Jahren ausschließlich oder überwiegend mit erneuerbaren Energien versorgt werden kann.

Die Aussagen der Kommission werden umso größeres Gewicht in der Öffentlichkeit haben, je gemeinsamer die Aussagen getroffen werden können. Für die beteiligten Wissenschaftler und Politiker wird die Arbeit in der Kommission ein Erlebnis lebenslangen Lernens: Wir wollen die Schlachten der Vergangenheit nicht noch einmal schlagen, sondern ergebnisoffen in die Zukunft schauen.


Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München,  (089) 39 41 80,  (089) 33 02 99 06,
 axel.berg@wk.mdb.bundestag.dbp.de




Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 94 242




 (030) 227 – 96 860

 axel.berg@bundestag.de

Für die SPD wird die Ausgestaltung der folgenden Punkte eine zentrale Rolle spielen:

1. Wir müssen politische Initiativen und Instrumente entwickeln, die sicherstellen, dass die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele - auch für 2030/2050 – erreichbar sind. Die Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ hat die wichtigsten Notwendigkeiten und Ziele benannt. Die Aufnahmefähigkeit der Ökosphäre ist genauso begrenzt wie die Vorräte an fossilen und atomaren Energien. Der Problemdruck wächst trotz vieler Konferenzen.
2. Die weltweite Verknappung von Gas, Öl und Uran tritt in diesem Zeit-horizont ein. Konflikte um die Energieressourcen sind absehbar. Un-sere Antwort ist keine NATO-Eingreiftruppe für zukünftige Energie-kriege, sondern eine langfristig angelegte Innovationsoffensive im technischen und nichttechnischen Bereich. Öl hat Amerika, Kohle Deutschland groß gemacht – Agiert Europa in den nächsten Jahren intelligent, hat es die Chance, sein eigener Energieversorger und zugleich Umwelterhalter zu sein.
3. Die Marktwirtschaft setzt die erforderlichen Kräfte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung von selbst frei, sobald Wettbewerbsverzer-rungen wie direkte und indirekte Subventionen und Privilegien abge-baut worden sind. Externe Kosten vom Umweltverbrauch bis zu mili-tärischen Kosten zur Ressourcensicherung müssen in die Energie-preise integriert werden. Wir wollen die Liberalisierung nur ist es Auf-gabe des Staates, faire Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.
4. Ein weiteres zentrales Element unserer Strategie ist die stärkere Aus-richtung der nationalen und EU-weiten Forschung auf die Ziele der Nachhaltigkeit. Der große Reichtum Deutschlands und Europas be-steht u.a. in seinem großen Forschungspotential. Hier muss die E-nergie-Enquête-Kommission Pflöcke setzen, die sich im Forschungs-haushalt wiederfinden.
5. Die Chancen, die sich für den Industriestandort Deutschland durch eine Innovations- und Exportoffensive im Bereich ökologischer Tech-niken bieten, sind gewaltig. Wir sind der Überzeugung, dass sich da-durch Ökonomie und Ökologie miteinander in Einklang bringen las-sen. Diese Bereiche sind schon heute Wachstumsindustrien und Jobmaschinen- und wir stehen damit erst am Anfang.

PRESSMITTEILUNG

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München,  (089) 39 41 80,  (089) 33 02 99 06,
 axel.berg@wk.mdb.bundestag.dbp.de